

# Das wäre...

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **52 (1926)**

Heft 1

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-458823>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Aus dem Zürich der Eingeborenen

Chueri: „Hälf Gott Rägel. 'r wer-  
did tänt nid brüele, wänn f' dem Johr-  
gang scho abezündet?“

Rägel: „Im Kunteräri. Wäge mir  
hettid f' de Sylväster scho im Geuet  
chönnen abhalte und säb hettid f'.“

Chueri: „Ja nu, euferein hät we-  
nigstes no dä Trost, daß das Alter's-  
g se t agnoh worden ist. Eu wär's  
perse glich gsi, mit Euerer Tallie-Num-  
mere, wänn's au abegwünscht worde  
wär; Ihr wärid uf de Santimeter glich  
breit dogstande.“

Rägel: „Wänn nid breiter! Aber  
wänn i Eu wär, niehmti na keis Bränz  
druffie; in Länderen inne händ f' ja  
mit alle Biere dägäge gstimmt; bi dr  
nächsten Abstimmig wird's det inne  
blöstig und säb wird's.“

Chueri: „Säb ich nu gsi, will se f'  
z' Bern obe verruckt gmacht händ mit  
em Titel. I hä sälber ghört, won Eine  
vo Rothethurm obenabe im hindere  
Sternen inne gseit hät, mir bruchid en  
Dräck aber kei Soziversicherig.“

Rägel: „Es sell I wohl tue, i will i  
bi dem Glaube lo, aber wie gseit, ich  
verchufsti druf hin dä Säunabel nanig  
und säb verchufsti.“

Chueri: „Ja nu, wänn dann d'Chatz  
singgs mujet, so hän i jo an Eu all-  
wil no es Sandhebi, ä so ä chlineri  
Trueserente —“

Rägel: „Bergif du säb, Chüereli.  
Ihr hä mi ja scho allwil für Euers  
Bergwerch aglueget, aber —“

Chueri: „Hä wäg dene „Schlagede  
Wättere“, won us I ufeglälet händ.  
Also no ä glückhaftigs, gsägnet's Neus  
u —“

Rägel: „und daß'r im neue Jahr  
mehner d'Sage schmüked weder d'Mul-  
egge.“

\*

### Privat-Drahtnetz

R o m. Es heißt in den Wandelgän-  
gen, der Zeremonienmeister Pagliacci  
werde den Schweiz. Bundesrat unter  
Androhung von Rhizinusbehandlung  
auffordern, die italienisch-schweizerischen  
Paßhöhen 200 Meter niedriger zu ma-  
chen. —

P a r i s. Poincaré ist mit Miller-  
and und den Andern, welche an der  
gegenwärtigen Finanzmifere nicht  
schuld sind, übereingekommen, daß man  
es vor der Inflation mit Coué pro-  
bieren sollte.

A r o s a. Der Quadratmeter Schnee  
ist seit dem 14. um 13 Fr. (ohne Wein)  
gestiegen.

W a s h i n g t o n. Senator Borah  
soll nicht abgeneigt sein, die Liquida-  
tion der freundschaftlichen Beziehungen  
zu Frankreich dem Abbruch-Honegger  
zu vergeben, falls das Siegen in Sy-  
rien und Maroffo nicht aufhören sollte.

## Neujahrsnacht

Albert Klee



Das neue Jahr ist genau wie das alte. Schon ein Uhr, und noch  
hat sich keiner zu mir heran getraut.

### Die Rose von Mosul

Frank will mit Mosul jetzt  
Völkerbund beglücken,  
Türke sagt: „Ich lass' mich nicht  
Einfach so zerstückten.  
In dem Frieden von Lausanne  
Ward's mir zugesprochen,  
Völkerbund hat nicht das Recht,  
Frieden zu — durchlöchen.“

England, das dahinter steckt,  
Hinter diesem Handel,  
Sagt: „Es ändert manches sich  
In der Zeiten Wandel.  
Damals paßte es grad so,  
Anders paßt es heute,  
Immer mit der Konjunktur  
Gehen kluge Leute.“

Anderseits Italien  
Sagt: „Das muß sich lohnen,  
Denn es gibt auf jeden Fall  
Kompensationen.“  
Frankreich, als getreuer Freund  
Nach diversen Seiten,  
Will die Sache vorerst noch  
Gründlich vorbereiten.

Schitscherin, die große Sphinx,  
Schließt den Mosulreigen,  
Lächelt sehr geheimnisvoll,  
Güllet sich sehr in Schweigen.  
Völkerbund ist eingeklemmt  
So von hint wie vornen:  
Und die „Mosulrose“ hat  
Biemlich spitze Dornen.

Post

### Lieber Rebelspalter

In einer Baslerzeitung finde ich  
heute folgende Annonce:

Trächt. Tischdecke  
in Richelieu.

Leider ist nicht bemerkt, wie lange  
die Tischdecke bereits trächtigt ist und  
mit wie viel Jungen man bei Tisch-  
decken in der Regel rechnen kann.

Da auch Brehms Tierleben diese  
Frage offen läßt, kann mir vielleicht  
ein verehrter Rebelspalter-Abonnent  
hierüber Aufschluß erteilen. Ciao Xper

\*

### Das wäre . . .

„Ich gratuliere, Herr Müller, Sie  
haben, wie ich höre, Drillinge bekom-  
men. Ein seltenes Ereignis . . .“

„Ja, es ist mir selbst auch nicht recht  
begreiflich. Aber ich glaube, es kommt  
daher, weil meine Frau vor etwa einem  
Jahre Dumas 'Drei Musketiere' ge-  
lesen hat . . . Nanu, warum wollen  
Sie denn jetzt so plötzlich wegrennen?“

„Ach, Sie müssen mich schon ent-  
schuldigen; ich muß rasch nach Hause.  
Mir fällt eben ein, daß meine Frau  
heute Mittag begonnen hat, 'Ali Baba  
und die vierzig Räuber' zu lesen . . .“

Corhart

Restaurant  
**HABIS-ROYAL**  
Zürich  
Spezialitätenküche